

*Der Wirt aus Balzers, Franz Joseph Schreiber, bittet Joseph Johann von Liechtenstein um Unterstützung, nachdem ein Feuer sein Haus zerstört hat. Ausf. Balzers, 1731 Februar 24, AT-HAL, H 2625, unfol.*

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster landtsfürst und herr herr etc. etc.<sup>1</sup>

Eß werden euer hochfürstlich durchleucht sonder aller zweiffel zur genügen verstanden haben, deß so grosse unglück, welches ich auß allergerechten urtheil Gottes den 8. Merz anno 1729 in der nacht zwischen 11 und 12 uhren durch eine ohnversehene, so schnell als wild wüethendte (also das kein menschen hilff nit können abgebracht worden) feuersbrunst leider erlitten habe. Wardurch nit nur allein meine kostbahre wüthsbehaußung mit all darin befindlichen kostbahren mobilien, büecher und briefschafften, sonderen auch (welches daß schmerzhafttiste) meine drey einige liebe kinderlein nebst nach vier andern persohnen verlohren und nichts alß kümmerlich daß arme leben nebst meinem armen weib errettet.

Mithin mir nichts übrig gebliben, alß die liebe armuth wessentwegen auch zur mehrmahlen auch bey der letst im landt anno 1729 gestandenen hochfürstlichen commission (wo zwar alle [2] guete vertröstung) underthänigist gehorsambst umb eine gnädigste brandt- und hilffsteuer zue erleichterung meiner so harten noth memorialiter eingelanget. Wann aber biß anhero noch nichts erhalten können, die noth mich auch je länger je harter trukhet, da ich nun wider auffgewendten baukosten ganz entschöpft, auch einige schuld denen biß anhero nichts geben können (welchen aber, wann dises unglückh mich nit also hette entschöpft auch zimlich wurde begegnet sein) anfallen, alß falle euer hochfürstlich durchleucht demüethigist zue fuessen mit widerholung meiner demüethig und wehemüethigist underthänigist bitt, es möchten euer hochfürstlich durchleucht mich armb verlassenen nach dero welt berüehmbten clemenz mit ertheilung einer beliebigen gnad gnädigist in meinem so miserablen nottstandt erleichtern und erfreuen.

[3] Welche hoch gnad mit meinem armen gebett und schuldigsten treu zuverdienen mich möglichist befeissen werde. Der ich mit kläglichstem bitten mich underthänigist gehorsambst empfehlendt verbleibe.

Euer hochfürstlich durchleucht  
Balzers<sup>2</sup>, den 24. Februarii 1731.

Unterthänigist gehorsambter  
Franz Joseph Schreiber<sup>3</sup> manu propria

---

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Balzers, *Gem. (FL)*.

<sup>3</sup> Franz Joseph Schreiber († 1745) war nach 1700 Wirt in Balzers und Schlosshauptmann von Gutenberg, 1712 taucht er im Huldigungsprotokoll als Leutnant auf und 1721 als Schlosshauptmann in Vaduz; Er war verheiratet mit Maria Thersia Bettschardt (Pettscharthin) und hatte acht Kinder. Vgl. *Hansarchiv der Fürsten von Liechtenstein*, Herrschaftsakten 2635, unfol. 1721 August 22; *Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichshofrat, Judicialia, Denegata Recentiora* 264/1, fol. 371r–383v; *Johann Baptist BÜCHEL, Die Pfarrbücher Liechtensteins. I. Balzers*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein* 18 (1918), S. 65–76; hier: S. 70; Egon Rheinberger, *Gutenberg bei Balzers. II. Geschichte der Feste und Herrschaft Gutenberg*; in: *JBL* 14 (1914), S. 18–98; hier: S. 90; Fridolin TSCHUGMELL, *Balzner-Mälsner Geschlechter 1417–1950*; in: *JBL* 57 (1957), S. 47–134; hier: S. 74, S. 87–88.